

## Reflexionen über:

*Auf der Suche nach einer Neuen Kultur: Perspektiven für Menschliches Erblühen*

Vorbereitung auf das Online-Forum des Weltweiten Guten Willens,

Samstag, 29. Oktober 2022 - Genf, London, New York

---

Wir leben in einer Zeit des Umbruchs, in der eine Zivilisation im Sterben liegt und eine andere zu entstehen beginnt. Diese neue Zivilisation basiert auf der Überbrückung der drei großen Spaltungen unserer Zeit: der ökologischen, der sozialen und der spirituellen. *Otto Scharmer*

Die Hoffnung auf eine sichere und lebenswerte Welt ruht auf disziplinierten Nonkonformisten, die für Gerechtigkeit, Frieden und Geschwisterlichkeit eintreten.

*Martin Luther King Jr.*

Das Neue Zeitalter wird schliesslich eine Zivilisation und eine Kultur herbeiführen, die völlig anders sein werden als irgendetwas, das bisher bekannt gewesen ist. Ich möchte euch hier daran erinnern, dass alle Zivilisationen und Kulturen äussere Erscheinungen - modifiziert, qualifiziert und den rassistischen und nationalen Bedürfnissen angepasst - der mächtigen, pulsierenden und geplanten Tätigkeit der Eingeweihten und Jünger der Welt sind, welche in der jeweiligen Zeit die Hierarchie bilden. Ihre Pläne, ihr Denken, ihre lebendige Kraft ergiessen sich unaufhörlich und beeinflussen das Bewusstsein ihrer Jünger; die letzteren schwächen die hereinströmenden Energien ab, damit die Denker und Idealisten diese neu zum Vorschein kommenden Wahrheiten genauer verstehen können. Schliesslich verändern die auf diese Art begriffenen Wahrheiten das Bewusstsein der Menschheit als Ganzes und heben es empor ... so werden die Art und Weise des täglichen Lebens, zivilisierte Verhaltensmethoden und kulturelle Entwicklungen in Erscheinung treten. *Alice A Bailey*

Die Rolle der Kultur besteht darin, dass sie die Form ist, in der wir als Gesellschaft darüber nachdenken, wer wir sind, wo wir waren und wo wir zu sein hoffen. *Wendell Pierce*

Der Triumph der Kultur ist die Überwindung von Nationalität. *Ralph Waldo Emerson*

Kulturelle Unterschiede sollten uns nicht voneinander trennen, vielmehr bringt die kulturelle Vielfalt eine kollektive Stärke mit sich, von der die gesamte Menschheit profitieren kann. *Robert Alan*

Um eine Welt zu schaffen, in der das Leben blühen und gedeihen kann, müssen wir die Werte und Institutionen des Kapitalismus durch Werte und Institutionen ersetzen, die das Leben ehren, den Bedürfnissen des Lebens dienen und dem Geld wieder die ihm gebührende Rolle als die eines Dieners zuweisen. Ich glaube, dass wir in der Tat dazu aufgerufen sind, einen Schritt auf eine neue Ebene des Bewusstseins und der Wirkungskraft der jeweiligen Spezies zu machen. *David Korten*

Ich möchte hier etwas näher auf die Deutung der so häufig (und leider oft falsch) benutzten Worte Kultur und Zivilisation eingehen. Das Ziel jeder Erziehung ist ja, eine Kulturform

hervorzubringen, möge sie nun materiell oder spirituell sein, oder materiell und spirituell. Erziehung ist die grosse Wirkungskraft der Welt.

*Zivilisation* ist die Reaktion der Menschheit auf den Zweck und das Ziel einer besonderen Epoche der Weltgeschichte. In jedem Zeitalter muss eine Idee durch den zeitgenössischen Idealismus des Menschengeschlechtes zum Ausdruck kommen. ...

*Kultur* ist die Annäherung zweier Wege: des Gefühls und des Denkvermögens; zweier Welten: der Empfindung und des Gedankens; und auch der Einstellungen, verwandt in ihrer Art, die es dem Menschen ermöglichen werden, als ein intelligentes, subjektives Wesen in einer greifbaren Aussenwelt zu leben. Der Kulturmensch verknüpft die Welt der inneren Bedeutung mit der Welt der Erscheinungen und betrachtet sie in seinem Denkvermögen als eine Welt mit zwei Aspekten oder Seiten (er erkennt sie also in seinem Gehirn, was eine hergestellte Verbindung oder Beziehung anzeigt). Er bewegt sich mit der gleichen Freiheit in beiden Welten - und was sein Bewusstsein und Gewahrsein anbelangt, auch zur gleichen Zeit. ... Ein solches Menschenwesen muss natürlicherweise ein Mensch sein, dem es möglich ist, in einer Welt äusserer Wirklichkeiten zu leben, und der zur gleichen Zeit erkennt, dass er als Denker und als Seele in einer inneren Welt lebt.

*Alice A. Bailey (adaptiert)*

... damit sich die Dinge zu höheren Ebenen der Ordnung, Schönheit und Güte bewegen können, muss sich das Bewusstsein weiter entwickeln. ... Während sich das Bewusstsein durch uns entwickelt, verändern sich unsere realen Vorlieben für das Leben und die Entscheidungen, die wir treffen, und es entstehen neue Werte, Weltanschauungen, Vorlieben und Lebensweisen. Da dies bei verschiedenen Individuen geschieht, spiegeln diese äusseren Veränderungen der Werte, Weltanschauungen, Vorlieben und Seinsweisen die Evolution der Kultur wider - so wie sich das Innere des Universums entwickelt, tut dies auch das Äußere.

*Gerard Senehi*

Die Geschichte der Menschheit ist eine lange Reihe von Kulturschöpfungen und Kulturverlusten. ... An diesem Punkt der Menschheitsgeschichte erleben wir gerade den Verlust einer enormen sprachlichen und kulturellen Vielfalt. Wir erleben auch, dass der Zugang zu Informationen auf eine Art und Weise möglich wird, wie es nie zuvor möglich war, und dass Verbindungen zwischen Gruppen von Menschen entstehen, die in der Vergangenheit nicht möglich waren. Die Möglichkeiten für eine unglaubliche Vielfalt verschiedener kultureller Gemeinschaften und Bevölkerungsgruppen, der Zugang zur Technologie, zu globalen Entscheidungsprozessen, das war in der Vergangenheit ebenfalls nicht möglich. Wir sind also stärker miteinander vernetzt. Wir kommunizieren mehr als je zuvor, was meiner Meinung nach sehr positiv ist. Aber mit dem Gewinn ist immer auch ein Verlust verbunden. Das war schon immer so.

*Christine Legare*

Eine der höchsten Taten, die wir als Menschen vollbringen können, besteht darin, darüber nachzudenken, wer wir sind und was das in Bezug auf unser Zusammensein bedeutet - ein ständiges Wechselspiel in der Beziehung zwischen der Entwicklung des Bewusstseins und der Entwicklung der Kultur. *Gerard Senehi*

Die Idee eines globalen Bürgers war bisher noch nie möglich. Der Mensch hat sich im Kontext des Lebens in kleinen Gruppen entwickelt. Ein großer Teil unserer Psychologie ist auf das

Leben in relativ kleinen Gruppen ausgerichtet. Und jetzt bestehen unsere kulturellen Gemeinschaften in einigen Fällen aus Hunderten von Millionen anderer Menschen. Wir befinden uns also an einem Punkt in der Geschichte der Menschheit, an dem wir eine globale Kultur schaffen. Und in Zukunft sollte dieser Prozess des globalen Bürgers umfassender sein. Er sollte die enorme Stärke der kulturellen Vielfalt einbeziehen und nutzen. Die Tatsache, dass die menschliche Kultur bei weitem vielfältiger ist als die Kultur jeder anderen Tierart, ist unsere größte Stärke. Wir können aus einem riesigen Repertoire an technologischen Werkzeugen, Wissenssystemen, Sprachen und Gedankenvielfalt schöpfen - je mehr wir zur Verfügung haben, desto besser werden unsere Lösungen und unsere Ergebnisse sein.

*Christine Legare*

Menschliches Erblühen bedeutet sowohl die optimale Weiterentwicklung des menschlichen Potenzials als auch ein gutes Leben als Mensch, d. h. Beziehungen und Aktivitäten, die sinnvoll sind, d. h. sowohl mit den eigenen als auch mit den humanistischen Werten übereinstimmen, und zwar in einer Weise, die für den Menschen befriedigend ist. Ein florierendes Leben hängt vom Beitrag des Einzelnen ab und erfordert ein befähigendes Umfeld. *UNESCO Mahatma Gandhi Institute of Education for Peace and Sustainable Development (MGIEP)*

Wenn wir glauben, dass das Ziel des Lebens einfach darin besteht, unser materielles Selbst zu befriedigen und es in Bequemlichkeit zu halten, und dass materielle Bequemlichkeit den höchstmöglichen Zustand des Glücks verleiht, verwechseln wir das Niedrige mit dem Hohen und eine Illusion mit der Wahrheit. Unsere materielle Lebensweise ist eine Folge der materiellen Beschaffenheit unseres Körpers. Wir sind „Würmer der Erde“, weil wir uns mit all unseren Wünschen und Bestrebungen an die Erde klammern. Wenn wir einen Weg der Evolution beschreiten können, auf dem wir weniger materiell und mehr ätherisch werden, würde sich eine ganz andere Zivilisationsordnung herausbilden. Dinge, die jetzt unentbehrlich und notwendig erscheinen, würden aufhören, nützlich zu sein...

Aber alle diese Notwendigkeiten sind nur solche, die der Mensch selbst geschaffen hat. Sie machen den Zustand, in dem er sich jetzt befindet, für ihn angenehm und verleiten ihn dazu, in diesem Zustand zu bleiben und nichts Höheres zu wollen. Sie können sogar seine Entwicklung behindern, anstatt sie voranzutreiben. Würden wir uns in einen höheren Zustand erheben, in dem wir diese Dinge nicht mehr benötigen, würden sie aufhören, eine Notwendigkeit zu sein, und sogar unerwünscht und nutzlos werden; aber es ist das Verlangen und die Verschwendung von Gedanken für die Vermehrung der Freuden des niederen Lebens, die den Menschen daran hindern, in das höhere einzutreten. Franz Hartmann

Denken Sie daran, dass die Kunst das entscheidende Medium der kommenden Kultur ist.

*Agni Yoga*

Alle Künste erschaffen Symbole für eine Ebene der Wirklichkeit, die auf keine andere Weise erreicht werden kann.

*Paul Tillich*

Das Ziel der Kunst ist es, nicht die äußere Erscheinung der Dinge darzustellen, sondern ihre innere Bedeutung.

*Aristoteles*

Der Fortschritt eines Künstlers ist eine ständige Selbstaufopferung, eine ständige Auslöschung der Persönlichkeit.

*T. S. Eliot*

Die Aufgabe, die sich der Künstler vorbehaltlos stellt, besteht darin, die bestehenden Werte umzustürzen, aus dem Chaos, das ihn umgibt, eine Ordnung zu schaffen, die seine eigene ist, Streit und Gärung zu säen, damit durch die emotionale Befreiung die Toten wieder zum Leben erweckt werden können.

*Henry Miller*

Ich halte es für einen gefährlichen Irrtum der Psychohygiene, anzunehmen, dass der Mensch in erster Linie ein Gleichgewicht oder, wie es in der Biologie heißt, eine „Homöostase“, also einen spannungsfreien Zustand braucht. Was der Mensch tatsächlich braucht, ist kein spannungsfreier Zustand, sondern das Streben und Ringen um ein lohnendes Ziel, eine frei gewählte Aufgabe. Was er braucht, ist nicht die Entladung der Spannung um jeden Preis, sondern der Ruf einer möglichen Bedeutung, die darauf wartet, von ihm erfüllt zu werden.

*Viktor Frankl*

Nehmen wir an, wir wären in der Lage, Bedeutungen frei zu teilen, ohne den zwanghaften Drang, unsere Sichtweise durchzusetzen oder sich an die der anderen anzupassen, und ohne Verzerrung und Selbsttäuschung. Wäre dies nicht eine echte Revolution in der Kultur?

*David Bohm*